

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 122 (1995-1996)

**Heft:** 11

**Artikel:** Roman Herzog und die Marsmenschen

**Autor:** Lipp, Uli / Anna [Hartmann, Anna Regula]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-601216>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 21.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Roman Herzog und die Marsmenschen

B

undespräsident Roman Herzog spricht am «Tag der Heimat» des Bundes der Vertriebenen und erklärt vor versammelter Landsmannschaft, dass die BRD keine Gebietsansprüche an ihre Nach-

barn hätte. Dafür erntet er aus dem Publikum den bösen Zuruf *Vaterlandsverräter*. «Das hat mir gerade noch gefehlt. [Das habe ich nicht nötig, mir das von Ihnen sagen zu lassen.] Schämen Sie sich!» war die Antwort.

Was aber fehlte Herzog? Etwa, dass ihm das passieren musste, wo er doch sieben Jahre lang als wissenschaftlicher Assistent sein Grundgesetz beim Rechtsgelehrten Maunz so gut gelernt hatte, um später Verfassungsrichter zu werden. Professor Maunz (eh schon mit brauner Vergangenheit belastet) hatte man posthum als unverbesserlichen Nazi geoutet, da er lange Jahre als Ghostwriter und heimlicher Rechtsbeistand für die rechtsgerichtete Nationalzeitung tätig gewesen war.

Nächste Frage: Wer oder was sind eigentlich Heimatvertriebene? Das sind Deutsche, die direkt nach dem 2. Weltkrieg aus den vom Kommunismus gefressenen Ländern Osteuropas eben vertrieben wurden. (Alleine bis 1950 haben fast 2 Millionen Ostflüchtlinge in Herzogs Heimatland Bayern Aufnahme gefunden.) Hinzu kommen laut § 7 des Bundesvertriebenengesetzes nach der Vertreibung geborene Kinder. Die Satzung der Sudetendeutschen Landsmannschaft z.B. überträgt den Status auch auf die Enkelkinder. Diese grosszügig ausgelegte Erbbarkeit lädt natürlich zu der Überlegung ein, ob wir nicht selbst einen vertriebenen Urahnen in der hauseigenen Reihe vorweisen können.

Sicher, so gesehen wären alle irgendwie Vertriebene – mit Ausnahme vielleicht jener wenigen Familien, die seit Jahrtausenden zwischen ein und denselben neutralen Gebirgsfalten wohnen und an deren Abhängen Namewörter mit i-Endungen züchten.

Erinnern wir uns, wurde nicht Tante Hedwig, nachdem man sie des Raubes nicht für wert befand, bei der Völkerwanderung von den Hunnen vertrieben? War nicht der grosse Cousin bei den Mohikanern, welche beste Jagdgründe dem weissen Mann überlassen mussten? Und hatte nicht der Ururonkel Alois teilgenommen am bekannten Auszug aus Ägypten? Jede Menge

Heimat hätte sich da im Lauf der Geschichte angesammelt – vom Paradies, aus dem man uns entfernte, ganz zu schweigen. [Selbst der Saarländische Ober-SPDler Oscar Lafontaine, den

Spätaussiedlern nicht sonderlich zugetan, könnte behaupten, er sei ein von der Cote d'Azur vertriebener Hugenotten-sprössling und beanspruche jetzt die Villa des Rennfahrers Michael Schumi Schuhmacher.]

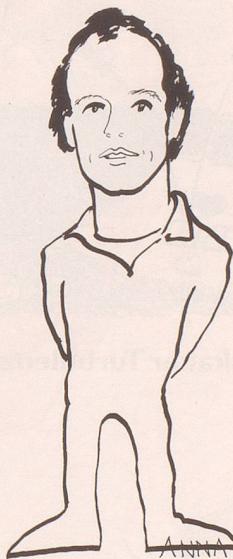
Aktuellster Fall wäre wohl der einst dem Kokain willenlos ergebene Konstantin Wecker. Von der harten bayerischen Gerechtigkeit musste der butterweiche Liedermacher in die Ehe mit einer Zwanzigjährigen und dadurch zum niedersächsischen Strafvollzug flüchten.

Dass dies aber noch gar nichts ist, zeigt uns eine Nachricht aus dem Land der unbegrenzten Gebietsansprüche. Die nordamerikanische Weltraumbehörde NASA hat endlich wieder mal ein Geheimnis preisgegeben. Auf dem in der Antarktis gelandeten Meteoriten ALH 84001 wurden mutmassliche Fossilien von einfachsten Lebensformen entdeckt, vom Mars abgeschickte ausserirdische Existzenzen.

Liebe Schlesier, Bessarabiendeutsche und Donauschwaben, welcher Generation auch immer, vielleicht stammt ihr in letzter Konsequenz überhaupt nicht

von den Brüdern Grimm, dem *Orang Utan* oder *reichsdeutschen Einzellern* ab. Stellt euch vor, ihr sasset einst auf einem Kiesel, welcher am anderen Ende der Milchstrasse beim Rasenmähen störte und deshalb weggekickt wurde. Was wären das für Gebietsansprüche! Die Grenzen ganzer Galaxien müssten neu gezogen werden.

Doch bevor ihr *Venuspommern*, *Saturnsachsen* und *Plutodeutschen* hinausschießt in die unerforschten Weiten des Universums – eure Forderung nach einstiger Krume und altväterliches Liedergut wie *Als Böhmen noch bei Alpha Centauri war, vor hundert Jahr, vor hundert Jahr* auf den Lippen –, landen wir kurz beim Bundespräsidenten und der Frage, was ihm eigentlich noch fehle? Wahrscheinlich nichts anderes, als von einem weltfremden Vertriebenen beleidigt zu werden. Und irgendwo sitzt jetzt ein Marsmannchen der 500 000. Generation und sollte sich schämen.



Alle Menschen sind Vertriebene – mit Ausnahme jener, die seit Jahrtausenden zwischen ein und denselben neutralen Gebirgsfalten wohnen und dort Namewörter mit i-Endungen züchten.